

1) durchgestrichen

Konzept, in franz. Sprache  
AH 38, 215

135

1637 März 22., Zug

A

BRIEF VON [BEAT II.] ZURLAUBEN [AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN  
AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

*"Des Müllers [der Wälismühle in Bremgarten, Bernhard Engel] wegen schryben  
Ich Schwagern Hans Balthasar [Honegger] auch zuo, damit ehe Jer verreysendt  
bericht haben möge, woran ich sye."*

Während seiner Reise solle er den Trunk meiden und nachts nicht  
auf die Strasse gehen, *"vilicht fangend ahn die Landtsknecht durchpas-  
siren"*.

Dem Landvogt [der Freien Aemter, Jakob Bircher,] könne er mit-  
teilen, dass ihm, [Beat II.], aus Frankreich Nachrichten zugegan-  
gen seien, wonach *"[sich] die Pündtner wider guot keyserisch und span-  
nisch"* verhielten und folglich den Franzosen den Durchzug ver-  
weigern wollten. *"Ich besorgen es werde Zuo Baden [an der Tagsatzung]  
ein deliberation gefasset, die dem König [Ludwig XIII.] sehr widerig syn wer-  
de undt fragen was er [der Landvogt] Niwes usem Rych habe."*

Die *"sachen [Hausrat der Maria Barbara Reding, seiner, Beat Jakobs I., Gat-  
tin,]"* könne er zusammen mit dem Ziegler und einem *"starkhen fuos-  
gänger"* von Lichtensteig nach Hause [Bremgarten] transportieren.  
Doch möge er darauf achten, dass dabei die Pferde nicht überan-  
strengt würden. *"beflysse dich Ehererbitung undt fründtligkheit. Lade die  
Jungen Schwägerlin auch Zuo dir, sonderlich der Zuo Lucern studiert [gemeint  
ist Heinrich Reding, der Bruder von Maria Barbara, der bei den Jesuiten weil-  
te,] sölle Jr vater [Johann Rudolf Reding] etwan Zuo üch lassen, und er Jr  
Vater Nechster glägenheit uch auch besuochen."*

*Es hâte vilicht Junkher Veter [Johann Rudolf Reding] etwas glägenheit Zuo S.  
Gallen by den Bekhandten Kaufflüthen mynen Zuo quotem Zuogedenkhen, diewyl  
unlängst sy ein general Rechnung Zuo Zürich getroffen wegen alles umbcostens  
so sy Jn franckhrych bewüster Jrer Zöhlen wegen gehabt, darunder unser der  
3 gsandten [Jost Bircher, Heinrich Reding und Beat II. Zurlauben, Gesandte  
der V kath. Orte nach Frankreich von 1634,] satisfaction auch begriffen,*

aber uns noch nüt worden. Da ich für myn theil am allermeisten costen undt Arbeit glitten und uns acht tag zuo Parys lenger durch Jrentwillen und uff Jr versprächen gesumbt. Könte also ein unvergriffne Anwysung thun darumben Jch Jn Piten thuge."

Sollte er, [Beat Jakob I.], etwa nach Konstanz reiten, möchte er ihm ans Herz legen, den Weihbischof [Johann Anton Tritt von Wilderen]<sup>1</sup> in seinem Namen grüssen zu lassen und diesen zu bitten, ihm "ein briefflin und Zugnuss under synem sigillo [zu] ertheilen, wye und uff was Zyt h. Vaters [Konrad III.] seligen Capellen [St. Konradskapelle] gewicht worden, demselbigen alsdann sambt einem Stifftbrieff denen ich auch würden machen lassen zur ewigen gedachtnus uffzebehalten: und begärte Jch etwan ein formular oder copyen, wye man derglychen Stifftbrieff uffrichte, so wölte Jch dann ein concept machen was h. Vater sällig für ein Pfrundt gestifft und Jr. Gn. zuosenden."

Heute habe der Tröler L. W. [Landvogt Wolfgang Wickart] "ordnung geben nur ein Gmeind [der Stadt Zug?] ohn den Eydt zuo hinzemähnen, damit niemand als syne Purst erschynen. Jst einmal deputiert.<sup>2</sup> würdt ein ernsthauffte Tagsatzung abgeben undt baldt nach minem gedunckhen seltsamme sachen uff baan kommen."

1) Dieser versah das Amt von 1619-1635. Er hatte am 17. Juli 1635 die St. Konradskapelle konsekriert.

2) Offenbar ging es um die Wahl der Tagsatzungsgesandten nach Baden, an der Wolfgang Wickart tatsächlich erscheint. Vgl. EA V 2, 1018.

Original  
AH 38, 216

## 136

1631 Juni 6.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG [AN KOENIG LUDWIG XIII.]

Die Stipendien, welche er den jungen [Zuger] Studenten gewähre, erhielten normalerweise nur Söhne, deren Eltern und Vorfahren sich um die Krone Frankreichs ganz speziell verdient gemacht hätten. So seien in den letzten Jahren als Stipendiaten die Söhne ihres Mit-  
rates Konrad Brandenburg sowie des Landschreibers Christian Schön, deren Vorfahren "Jr leib, guet und bluet [für Frankreich] verzeert", berücksichtigt worden. Mit Wissen des franz. Ambassadors in Solothurn, [des

1)

2)